



## Impuls zum 5. Sonntag nach Ostern - Rogate, 17. Mai 2020

von Pfarrer Christoph Schuler

Wie kann ich mit Gott in Kontakt treten? Hört er, was ich zu ihm sage? Vielen Erwachsenen fällt das Beten schwer, wenigsten in normalen Zeiten. Andere, und es sind zur Zeit der Corona-Pandemie mehr geworden, erleben es als befreiend, vor unserem Schöpfer ihr Herz auszuschütten oder sich in der Stille an Gott zu wenden. Der heutige Sonntag „Rogate“ ermutigt zum Gebet. Der lateinische Imperativ bedeutet nichts anders als „Betet!“



<https://pixabay.com/de/photos/gebet-bibel-christliche-1308663/>

Auch Jesus hat immer wieder zum Gebet aufgerufen. In der Bibel finden sich viele unterschiedliche Formen des Betens: das stürmische und unnachgiebige Gebet, das Gott drängt wie einen Freund, die Bitte um Vergebung, das stellvertretende Einstehen für andere und der Dank. Wer in seinem Namen bittet, so verspricht Jesus, der stösst bei Gott nicht auf taube Ohren. Er lehrt seinen Jüngern das Gebet, das alle anderen Gebete einschliesst und übersteigt: das Vaterunser. Wenn wir es beten, so erfahren wir: Es müssen nicht viele Worte sein, die wir an Gott richten. Dieses kurze Gebet ist genug. Denn es führt zum Hören auf Gott. Nicht unser, sondern Gottes Wille soll geschehen.

So kommen wir am heutigen Sonntag Rogate zwar räumlich getrennt zusammen, aber im Gebet verbunden. Wir zünden eine Kerze an und beginnen unsere Feier

**A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Gott Vater, mein Schöpfer,  
berühre meine Augen, damit ich die Schmerzen und Nöte meiner Mitmenschen sehe,  
und hilf, dass ich nicht blind werde für deine Welt und alle, die darin leben.**

(Wer werden zwischen den Abschnitten jeweils einen Moment still.)

**Berühre meine Ohren, damit ich höre, was um mich herum vorgeht,  
und nicht taub werde, für die Worte meiner Mitmenschen.**

**Berühre mein Herz, dass es meinem Nächsten immer warm entgegenschlägt,  
und niemals unter Schmerz oder Leid hart und unzugänglich wird.**

**Gott Vater, mein Schöpfer, berühre und erfülle mich und mein ganzes Leben mit deiner Liebe  
und Gnade, lass mich davon freudig weitergeben an alle Menschen. Amen.**

Als Kyrie singen oder lesen wir das Lied im christkatholischen Gebet- und Gesangbuch CG 363:

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.
2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Stärke; Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Wärme; Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Heimat; Herr, erbarme dich.

Wir sammeln unsere eigenen Gebete in der Kollekte, dem Tagesgebet:

**A Vater im Himmel, alle guten Gaben kommen von dir.  
Wir bitten dich: Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen, was recht ist,  
und es mit deiner Hilfe auch vollbringen.  
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt  
und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

Als Gloria singen oder lesen wir bei CG 374:

**A Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden;  
allmächt'ger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden.  
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen;  
Du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.**

Als Tageslesungen hören wir einen Abschnitt aus dem 1. Petrusbrief (1 Petr 3, 13-22).  
Es geht dabei um Leiden und Hoffnung derer, die in der Nachfolge Christi stehen.  
Der Text wird am besten laut gelesen.

**L Lesung aus dem 1. Petrusbrief:**

13 Wer wird euch Böses zufügen, wenn ihr euch voll Eifer um das Gute bemüht? 14 Aber auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leidet, seid ihr seligzupreisen. Fürchtet euch nicht vor andern und lasst euch nicht erschrecken, 15 heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; 16 antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. 17 Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse.

Auf die Lesung antworten wir mit dem Tagespsalm 66. Wir können ihn alleine oder zu zweit beten. Er wird im Wechsel (I und II) gesprochen. Die Antiphon, welche ihn einrahmt, wird gemeinsam gesprochen (A):

**A    Preist unseren Gott, ihr Völker, lasst laut sein Lob erschallen!  
Er erhielt uns am Leben und liess unseren Fuss nicht wanken.**

I    Ja, du hast uns, Gott, geprüft und uns geläutert, / wie man Silber läutert.  
II   *Du brachtest uns in schwere Bedrängnis / und legtest uns eine drückende Last auf die Schulter.*  
I    Wir gingen durch Feuer und Wasser, / doch du hast uns herausgeführt, hin zur Fülle.  
II   *Ich komme mit Brandopfern in dein Haus, ich erfülle dir meine Gelübde, / die meine Lippen  
versprachen und mein Mund in meiner Not gelobte.*  
I    Fette Schafe bringe ich dir als Brandopfer dar, zusammen mit dem Rauch von Widdern, /  
ich bereite dir Rinder und Böcke.  
II   *Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; / ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.*  
I    Mit meinem Mund habe ich zu ihm gerufen, / da lag das Rühmen mir schon auf der Zunge.  
II   *Hätte ich Böses im Sinn gehabt, dann hätte der Herr mich nicht erhört. /  
Gott aber hat gehört, auf mein drängendes Bittgebet geachtet.*  
I    Gepriesen sei Gott; denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden / und mir seine Huld nicht  
entzogen.  
II   *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,*  
I    Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

**A    Preist unseren Gott, ihr Völker, lasst laut sein Lob erschallen!**

Als Gesang vor dem Evangelium schlage ich zwei passende Varianten vor. Für geübte Sängerinnen und Sänger das schöne Lied mit dem Text von Paul Gerhardt „Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön, dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herrn droben hier preisen auf Erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben wird.“ (CG 812)

Wer es einfacher mag, hier ein schöner Kanon (CG 838):

**„Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn,  
freuet euch seiner und dienet ihm gern!  
All ihr Völker, lobet den Herrn!“**

Lesen wir das heutige Evangelium.

**Halleluja, Halleluja! Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.** (Johannes 16, 19-24)

19 Jesus erkannte, dass die Jünger ihn etwas fragen wollten, und sagte zu ihnen: Ihr macht euch untereinander Gedanken darüber, dass ich euch gesagt habe: Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. 20 Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. 21 Wenn die Frau gebären soll, hat sie Trauer, weil ihre Stunde gekommen ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. 22 So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude. 23 An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen. Amen, amen, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. 24 Bis jetzt habt ihr noch um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist.



<https://www.pastoralraum-muri.ch/de/>

Es gibt in der Schweiz viele schöne Gotteshäuser, welche friedliche Orte des Gebets sind. Heue möchte ich Sie ins aargauische Freiamt mitnehmen, genauer nach Beinwil im Freiamt. Die beiden Bilder zeigen die



Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkhard. Eigentlich sind wir einen Tag zu früh, denn das Patrozinium des Heiligen Burkhard, Pfarrer in Beinwil AG, Bekenner, wie er in unserem Heiligenkalender verzeichnet ist, fällt auf den 18. Mai. Die dortige römisch-katholische Pfarrei, welche zum Pastoralraum Muri AG gehört, feiert das Patrozinium jeweils am Montag nach Auffahrt.

Die Kirche St. Burkhard ist ein friedlicher Ort, den ich gerne aufsuche. Zwar liebe ich als Priester grosse feierliche Gottesdienste mit schöner Kirchenmusik und vielen Mitwirkenden, welche mich die Gemeinschaft untereinander und mit Gott erfahren lassen, aber ich schätze auch das stille Gebet, in dem wir uns alle in den letzten Wochen haben üben können, ja üben müssen. So wird auch aus meinem jahrelangen Wunsch, einmal am Patrozinium des Heiligen Burkhard vor Ort an den Feiern teilzunehmen, dieses Jahr nichts.

Sie können als kunstinteressierte Person nach Beinwil reisen oder als Pilger\*in. Die Kirche gehört zur Sakrallandschaft Innerschweiz, was ein Gütesiegel darstellt. Unter diesem Aspekt betreten Sie ein eindrückliches barockes Gotteshaus (Bild links). Unter der Woche sind Sie meistens alleine. Beim Betreten fällt auf, dass Schiff, Chor mit Krypta und Turm aus verschiedenen Epochen stammen. Aus dem Baujahr 1619/20 stehen heute noch Chor und Kapelle. Im Laufe der Zeit erfolgten verschiedene Um- und Ausbauten. Die heutige Gestalt mit der spätbarocken Ausstattung, den Stuckaturen und Bildern, erhielt das Gotteshaus im Jahr 1798. Das ovale Deckenbild im Kirchenschiff stellt den heiligen Burkard in einer felsigen Landschaft dar. Er ist von Kranken umgeben. Die Weihe erfolgte am Tag vor Maria Himmelfahrt im Jahr 1808. Seither ist auch der heilige Burkard neben den Apostelfürsten Petrus und Paulus Titelpatron der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Beinwil im Freiamt. 1999 - 2001 fand eine gründliche Innenrenovation statt, die sich streng an die bauliche Ausstattung von 1913 hielt. Mit der Aussenrenovation im Jahr 2007 bekam die Kirche wiederum ihr vollendetes Aussehen.

Nach einem Moment des Verweilens im Kirchenschiff lenken Sie ihre Füsse ins Herzstück der Wallfahrtskirche: Die einzigartige Renaissance-Krypta unter dem Hochchor. Im Zentrum steht der rotgelb und blaubeige marmorierte Altar von 1752. In der Mitte des modern renovierten Kraftortes steht die Grabtumba. Sie ersetzt seit 1784 das ursprüngliche Bodengrab des heiligen Burkard. Viele beeindruckende Motiv-Tafeln, Bilder, Krücken und sogar Kanonen-Kugeln, zeugen für die Beliebtheit des Heiligen und für das Vertrauen in seine Fürbitte.

\*\*\*



<https://www.pastoralraum-muri.ch/de/>

Womit wir beim zweiten Grund sind, welcher eine Reise ins abgeschiedene Beinwil rechtfertigt: Die Verehrung des Heiligen Burkard. Dieser Pfarrer wurde schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt. Er war volksnah, menschenfreundlich und immer mit Gott verbunden im Gebet und in der Arbeit. So stand er schon zu Lebzeiten im Ruf der Wunderkraft. In gesunden wie in kranken Tagen holten die Leute bei ihm Rat und Priestersegen.

Als ich als Student und noch vor meiner Priesterweihe erstmals nach Beinwil kam, hat mich die noch nicht renovierte schummrige Krypta mit dem Grab des Heiligen und den ausufernd vielen Motivgaben in den Bann gezogen. Einerseits war ich verwirrt, denn eine solche Art der Heiligenverehrung war mir als Christkatholik ganz fremd. Andererseits war ich fasziniert, denn von diesem Ort ging eine Kraft aus, die mir durch Mark und Bein ging. Ich konnte förmlich die Gebete fühlen, die über die Jahrhunderte an und durch den Heiligen Burkhard an Gott gerichtet worden sind. Und ich habe durch die Motivgaben gelernt, dass Gott auch auf unsere Gebete hört. Beten ist, so habe ich damals gemerkt, nicht einfach eine liturgische Handlung, sondern kann ein sehr persönliches Anliegen ausdrücken. Und dass Gott einem hilft, wenn man sich in seiner Not an ihn wendet, hat etwas sehr tröstliches.

Was mich heute immer wieder nach Beinwil zieht, hat auch einen persönlichen Grund. Burkhard, der vor etwa 900 Jahren dort gelebt hat und dessen Vita Sie dem empfehlenswerten ökumenischen Heiligenlexikon entnehmen können, hat als volksnaher Pfarrer gelebt, mit einer grossen Liebe zu den Menschen gewirkt und ist mit 84 Jahren friedlich entschlafen. So gesehen ist er kein ausserordentlicher Heiliger, kein besonders grosser Theologe, kein tapferer Märtyrer, welche sonst unseren Heiligenkalender bevölkern, sondern ein einfacher Dorfpfarrer, der auch mir als Priester Vorbild sein kann, ja allen

Getauften, welche sich immer wieder im Gebet vertrauensvoll an Gott wenden. Und so schätze ich es, einfach still betend in der Krypta zu sitzen und zu wissen, dass ich als heutiger Christ in den grossen Strom der Beterinnen und Betern gehöre, welche nach bestem Wissen und Gewissen Jesus Christus nachfolgen.

\*\*\*

„Bittet und ihr werdet empfangen“, sagt Jesus im Evangelium seinen Jüngern. In diesem Sinn verstehen wir die heutigen Fürbitten. Sie können sie alleine laut oder leise beten oder auch im Wechsel.

A Wir rufen zu Gott, unserm Herrn, und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen.

**Für alle Menschen, deren Leben aus den Fugen geraten ist und denen nun Orientierung und Halt fehlen.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison. (Melodie bei CG 424).

**Für die Menschen, die in Lebensberatungsstellen und Seelsorge und im Alltag anderen zuhören und ihnen helfend zur Seite stehen.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Für die Frauen und Männer, die infolge der Corona-Pandemie von Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit betroffen sind.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Für alle, die jetzt verstärkt nach fairen Lösungen für den Arbeitsmarkt suchen und für gerechte und angemessene Bezahlung sorgen können.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Für die Politikerinnen und Politiker, deren Entscheidungen weitreichende Folgen haben. Für alle, die sich auch weiterhin um ein solidarisches Miteinander und angemessene Lockerungen bemühen.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Für alle Menschen, deren Leben durch Covid19 oder andere schwere Krankheiten bedroht ist. Für alle, die in Medizin und Wissenschaft nach Medikamenten und Impfstoffen forschen, die zur Heilung dienen.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Für die Christinnen und Christen, die in dieser Krisenzeit in Freude und Entschiedenheit ihren Glauben bezeugen - in physischem Abstand und innerer Nähe zu den Menschen.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

**Wir beten besonders für jene Menschen, die eine geistliche Berufung spüren und diesem Ruf von Gott folgen möchten; für alle, die sich auf einen priesterlichen Dienst in der Kirche vorbereiten.**

kurze Stille - Wir bitten dich: Kyrie eleison.

A Jesus Christus, du rufst uns Tag für Tag neu, dir wie damals der Heilige Burkhard zu folgen; du begleitest unsere Wege. Dafür danken wir dir und preisen dich mit Gott, dem Vater und dem Heiligen Geist heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsam beten wir am heutigen Sonntag Rogate das Gebet, das uns Jesus selber gelehrt hat:

**A Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Als Danklied sprechen oder singen wir bei CG 503:

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.  
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst und zum Wohl auf  
Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen; die mit Tränen sähen, werden in ihm ruhn.
- 4.
5. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Wir beenden unsere Feier mit einem Segen von oeku – Kirche und Umwelt, der uns an den Wetterseggen erinnert, welcher wir seit dem 3. Mai, Kreuz-Auffindung, im Gottesdienst verwenden würden:

**Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen, möge der Wind dir den Rücken stärken.  
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der Regen um dich her die Felder tränken.  
Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.**

**So segne und bewahre mich/uns der Herr, unser Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

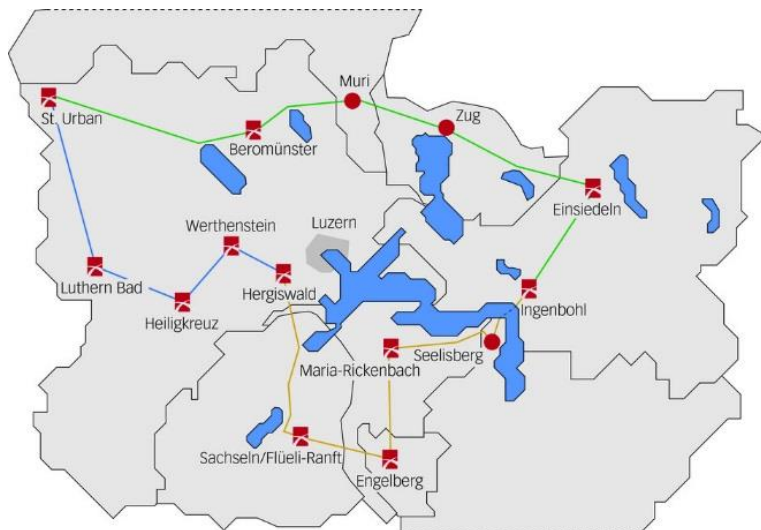
Danke, dass Sie an diesem Sonntag mit uns gebetet, biblische Texte gelesen und gesungen haben.

Im Rahmen von „Impuls in der Woche – wir lesen die Bibel“ finden Sie zum Fest Christi Himmelfahrt am kommenden Donnerstag auf unserer Homepage Texte und Gedanken von unser Lektorin Ursula Giger.

Nächsten Sonntag führt Sie Pfarrerin Anna Maria Kaufmann durch die Gebete und Texte des 6. Sonntags nach Ostern - Exaudi.

\*\*\*

Wenn Sie an unserem christlichen Erbe in der Schweiz interessiert sind, so empfehle ich ihnen die Homepage von Sakrallandschaft Innerschweiz <https://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch/>  
Unter dem Motto „Vergessene sakralen Perlen zu neuem Glanz verhelfen“ hat sich der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz zur Aufgabe gemacht, die zahlreichen versteckten sakralen Schönheiten im Herzen der Schweiz zugänglich zu machen. Er ruft uns auf, die vielfältige Sakrallandschaft der Innerschweiz kennen zu lernen: Lebendige Klöster, Kirchen und Wallfahrtsorte, die das religiöse und kulturelle Leben prägen. Wege laden zum Pilgern ein, religiöse Stätte zum Besinnen oder kulturelle Ereignisse zum Geniessen.



Wie ich weiss, wandern einige Gemeindeglieder gerne. Da wir die Sommerferien dieses Jahr in unserem Land verbringen werden, erlaube ich mir einen Geheimitipp. Ob alleine, in einer Gruppe oder als Familie, die drei «Himmelschen Pfade» durch die Sakrallandschaft ermöglichen schöne und lehrreiche Ferientage. Sie bieten eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Die SBB bietet verschiedene Gepäckservicevarianten an.

Einen schön gestalteten Flyer können Sie per E-Mail [info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch](mailto:info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch) oder Telefon 041 660 91 18 bei der Geschäftsstelle kostenlos bestellen.

### «Eine Stunde mit dem Evangelium»

Gerne machen wir noch einmal auf unser neues Angebot «Eine Stunde mit dem Evangelium» aufmerksam. Wie geht das?

**Was?** Kontemplatives Lesen des Evangeliumstextes des kommenden Sonntags. Lektüre, Stille, Erörtern von Fragen und Themen, Austausch.

**Zeit:** 1 Stunde

**Wer?** Alle Interessierten. Gruppe(n) von fünf bis höchstens acht Personen.

**Wann?** Vorschlag zum Einstieg: Sonntagabend 18.30 Uhr am 14. Juni.

Andere Termine oder Zeitpunkte werden nach Interessen erwogen.

**Wo?** In der Kirche und parallel als Online-Treffen.

Als Christen sind wir alle kompetent, in der Bibel zu lesen und zu erspüren, was der Text mit uns macht. Wir möchten einen Raum schaffen, wo auf Augenhöhe, mit Respekt und Vertrauen alle gleichermassen miteinander auf dem Weg mit dem Evangelium wachsen können. Die Geistlichen und theologisches Wissen stehen also nicht im Mittelpunkt, sondern bestenfalls im Dienst des Gesprächs.

Auch wenn wir keine Anmeldungen voraussetzen, nützt es uns für den Anfang sehr, wenn Sie ihr Interesse kundtun (dies gilt insbesondere für ein Online-Treffen).

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen, Anregungen und Ergänzungen.